

MANUEL FRÖHLICH

Dag Hammarskjöld und die Vereinten Nationen

Die politische Ethik des UNO-Generalsekretärs

FERDINAND SCHONINGH
PADERBORN • MÜNCHEN • WIEN • ZÜRICH

INHALT

PREFACE BY SIR BRIAN URQUHART	XI
VORWORT	XIV
I. EINLEITUNG	1
1. Die Herausforderung des „International Leadership“.	5
2. Fragestellung und Stand der Literatur.	11
3. Vorgehensweise und Material	30
II. DAS AMT DES GENERALSEKRETÄRS DER VEREINTEN NATIONEN ..	39
1. Die Stellung des Generalsekretärs nach der UN-Charta	42
1.1 Das Amt des Generalsekretärs als völkerrechtliche Innovation.	43
1.2 Politische Kompetenzen	46
1.3 „Implied Powers“: „Fact-Finding-Missions“ und „Good Offices“.	48
1.4 Der politische Mechanismus der Vertrauensspirale.	53
1.5 Bestimmungsfaktoren des Amtes im Überblick	57
2. Dag Hammarskjölds Verständnis der UNO, der Charta und seines Amtes.	60
2.1 Bedeutung und Funktion des Jahresberichte des Generalsekretärs	61
2.2 Quantitative Inhaltsanalyse der Jahresberichte Hammarskjölds.	66
2.3 Qualitative Inhaltsanalyse der Jahresberichte Hammarskjölds.	70

3.	Zusammenfassung: Politische Ethik als „Machtmittel“ des Generalsekretärs.	92
3.1	Verortung der politischen Ethik innerhalb der Bestimmungsfaktoren des Amtes.	93
3.2	Die „Macht“ des Generalsekretärs im Sinne von Hannah Arendts Machtbegriff.	95
III.	GRUNDELEMENTE DER POLITISCHEN ETHIK DAG HAMMARSKJÖLDS.	101
1.	Biographische Prägungen: Neutrales Beamtentum in schwedischer Tradition.	105
1.1	Die Familientradition: Innenpolitik, Völkerrecht und Literatur.	107
1.2	Hammarskjölds Beurteilung seines Vaters.	110
1.3	Der Einfluß der Mutter und des Erzbischofs Nathan Söderblom.	112
1.4	Hammarskjölds Lebensweg entlang der Familientradition	117
1.5	Eintritt in die internationale Politik.	120
2.	„Das einzig richtige Profil“: Hammarskjölds Tagebuch.	126
2.1	Die Tradition spiritueller Tagebücher und der Begriff der Mystik.	129
2.2	Die äußere Form des Tagebuchs und seine Bedeutung für Hammarskjöld.	133
2.3	Leitmotive der Tagebuch-Eintragungen.	136
3.	Christliche Mystik: Dienen in der Nachfolge Christi.	148
3.1	Meister Eckhart: Das gewöhnnte Wollen.	149
3.2	Johannes vom Kreuz: Die dunkle Nacht des Glaubens...	155
3.3	Thomas von Kempen: Die Nachfolge Christi.	159
3.4	Ein Profil der Mystik Hammarskjölds: Vernunft, Ethik, Universalität.	162
4.	Albert Schweitzer: Eine neue Ideologie der Koexistenz.	170
4.1	Grundaussagen der Ethik und Philosophie Schweitzers	172
4.2	Der Briefwechsel Hammarskjöld-Schweitzer.	179
4.3	Der Einfluß Schweitzers auf Hammarskjöld.	185

5.	Martin Buber:	
	Wahrhafter Dialog als Voraussetzung des Friedens	192
5.1	Grundaussagen der politischen Philosophie Bubers.	193
5.2	Der Briefwechsel Hammarskjöld-Buber.	201
5.3	Der Einfluß Bubers auf Hammarskjöld.	206
6.	Zusammenfassung:	
	Persönliche Ethik in internationaler Verantwortung.	211
IV.	VERBINDUNGSLINIEN ETHISCHEN DENKENS	
	UND POLITISCHEN HANDELNS.	229
1.	Arbeitsabläufe im UN-Sekretariat: Hammarskjölds Team.	232
1.1	Hierarchieunabhängiger Führungsstil.	233
1.2	Arbeitstechniken Hammarskjölds.	245
1.3	Spuren politischer Ethik im Alltag.	250
2.	Das Instrument der „Vertraulichen Diplomatie“.	253
2.1	Konflikt-Konstellation:	
	Inhaftierung von Amerikanern in China	255
2.2	Hammarskjölds Antwort:	
	Die Peking-Mission.	257
2.3	Rückbindung des Konzepts	
	an Grundelemente der politischen Ethik	273
2.4	Variationen vertraulicher Diplomatie.	279
3.	Die UN-Präsenz durch Blauhelmtuppen.	283
3.1	Konflikt-Konstellation:	
	Intervention am Suez-Kanal.	284
3.2	Hammarskjölds Antwort:	
	Die Begründung der UNEF.	288
3.3	Rückbindung des Konzepts	
	an Grundelemente der politischen Ethik	306
3.4	Variationen der UN-Präsenz	310
4.	Der „International Civil Servant“.	313
4.1	Konflikt-Konstellation:	
	Der Troika-Vorschlag	314
4.2	Hammarskjölds Antwort:	
	Verteidigung des „International Civil Servant“.	317

4.3	Rückbindung des Konzepts an Grundelemente der politischen Ethik	329
4.4	Variationen des „International Civil Servant“.	335
5.	Zusammenfassung: Der ethische Gehalt der Idee internationaler Kooperation und Organisation nach Hammarskjöld	339
V.	DIE HAMMARSKJÖLD-TRADITION.	355
1.	Relevanz und Grenzen von Dag Hammarskjölds politischer Ethik	357
1.1	Ineinandergreifende Instrumente: Ein Phasenmodell der Konfliktbearbeitung	358
1.2	Die Umkehrung der Vertrauensspirale: Grenzen von Hammarskjölds Ansatz	361
1.3	Der ungeklärte Flugzeugabsturz: Letzter Ausweis der Unparteilichkeit	372
2.	Die Rezeption durch die Nachfolger.	378
2.1	Sithu U Thant	381
2.2	Kurt Waldheim	391
2.3	Javier Perez de Cuellar.	395
2.4	Boutros-Boutros Ghali.	400
3.	Die gegenwärtige Relevanz der Hammarskjöld-Tradition.	409
3.1	Neue Herausforderungen des Peacekeeping.	412
3.2	Das Bemühen um einen Dialog der Kulturen.	420
3.3	„International Leadership“ durch den Generalsekretär ...	423
	VERZEICHNISSE UND ANHÄNGE	429
	Quellen- und Literaturverzeichnis	431
	Verzeichnis der Interviews.	461
	Abkürzungsverzeichnis.	462
	Verzeichnis der Tabellen und Schaubilder.	464

Zahlenwerte für die Schaubilder.	464
Phasenmodell der Konfliktbearbeitung	465
Organisationsstruktur des Sekretariates 1955 I (Office Ebene).	466
Organisationsstruktur des Sekretariates 1955 II (Department Ebene).	467
Chronologie 1953-1961.	468
Verzeichnis der Bilder im Text	477
Personenregister.	478